

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 1. November 2017

886.

Schriftliche Anfrage von Roberto Bertozzi und Martin Götzl betreffend Entreisssdiebstähle und Raubüberfälle an der Street Parade vom 12. August 2017, Angaben über die Nationalitäten und Aufenthaltsstatus der Täter sowie mögliche Massnahmen der Polizei zur Verhinderung solcher Raubdaten

Am 23. August 2017 reichten Gemeinderäte Roberto Bertozzi und Martin Götzl (beide SVP) die folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2017/274, ein:

Aus der Medienmitteilung vom 12. August 2017 der Kantonspolizei Zürich im Zusammenhang mit der 26. Streetparade ist folgendes zu entnehmen:

«Am frühen Nachmittag kam es zu zahlreichen Meldungen über Diebe, die ihren Opfern sichtbare Schmuckstücke entriessen und teilweise Reizstoff einsetzten. Im Rahmen der sofort eingeleiteten Fahndungen konnten mehrere Tatverdächtige festgenommen werden. Auch während der folgenden Stunden kam es immer wieder zu derartigen Entreisssdiebstählen. Die Polizei konnte im Laufe des Nachmittags insgesamt 42 mutmassliche Täter nach Diebstahls- und Raubdelikten verhaften. Ausserdem nahmen Fahnder vor und während der Parade 26 tatverdächtige Betäubungsmittelhändler fest. Bis 21 Uhr wurden total 92 Personen verhaftet. Neben den erwähnten Verhaftungen wegen Entreisssdiebstählen und Betäubungsmittelhandeis wurden 7 Personen wegen Falschgeld, 4 wegen Sachbeschädigung, 5 wegen Verstössen gegen die Ausländergesetzgebung, 4 wegen Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte, 2 wegen Taschendiebstahls sowie je eine Person wegen Hinderung einer Amtshandlung und Körperverletzung festgenommen.»

In diesem Zusammenhang wurde durch die Stadtpolizei Zürich in den Medien von 30 ausländischen Tätern im Zusammenhang mit Raubüberfällen gesprochen. Über deren Nationalitäten wurde jedoch geschwiegen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Um welche Nationalitäten handelt es sich bei den Tätern? Bitte um eine detaillierte Auflistung nach Art des Delikts, Aufenthaltsstatus und ob es sich beim Täter um einen Asylbewerber handelt.
2. Falls Asylbewerber in kriminelle Handlungen verwickelt sind: Werden die entsprechenden Behörden (Staatssekretariat für Migration, Migrationsämter, Asylorganisation Zürich und andere zuständige Behörden) darüber informiert? Wenn ja, wie erfolgt die Kommunikation? Wenn nein, warum nicht? In diesem Fall bitten wir um eine detaillierte Begründung.
3. Aufgefallen sind an der diesjährigen Streetparade die vielen Raubüberfälle mit Reizgas. Was für eine organisatorische Struktur weisen die Täter in diesem Zusammenhang auf? Handelt es sich um Einzeltäter oder um organisierte Kriminalität? Wenn es um organisierte Kriminalität handelt: Was weiss man über die Herkunft und Hintergründe der kriminellen Organisation? Bitte um eine detaillierte Ausführung.
4. Was für Massnahmen gedenkt die Stadtpolizei Zürich zu ergreifen, um in Zukunft solche Raubtaten zu verhindern? Bitte um eine detaillierte Ausführung.
5. Wie setzt sich das Opferprofil nach Geschlecht zusammen? Sind mehr Frauen oder mehr Männer von den Raubüberfällen betroffen gewesen?
6. Wie hoch ist die Anzahl Sexualdelikte an der diesjährigen Streetparade gewesen? Bitte um Angaben der genauen Zahl der Strafanzeigen.

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1 («Um welche Nationalitäten handelt es sich bei den Tätern? Bitte um eine detaillierte Auflistung nach Art des Delikts, Aufenthaltsstatus und ob es sich beim Täter um einen Asylbewerber handelt.»):

Von Samstagmittag bis Sonntagabend wurden sämtliche Arrestanten, also auch diejenigen aus dem polizeilichen Normalbetrieb, über die Haftstrasse der städtischen Kriminalpolizei eingebracht. Eine Unterscheidung zwischen Street Parade und Nicht-Street Parade konnte angesichts der grossen Anzahl Arrestanten nicht gemacht werden. Die folgenden Angaben enthalten darum auch einige Arrestanten aus dem polizeilichen Alltagsgeschäft, wobei diese klar eine kleine Minderheit darstellen.

Zu den Nationalitäten der verhafteten Personen können folgende Angaben gemacht werden: 39 % der Arrestanten kamen aus Italien, 9 % aus Gambia, je 8 % aus der Schweiz und Marokko, 6 % aus Ecuador. Die übrigen 35 % aus diversen Ländern in und ausserhalb Europas. Der Aufenthaltsstatus der verhafteten Personen verteilt sich wie folgt: 54 % aller Arrestanten waren legal als Touristen anwesend, 15 % waren unrechtmässig anwesend und je 8 % der arretierten Personen waren Schweizer Bürger oder hatten eine B-Aufenthaltsbewilligung. 9 % waren in einem laufenden Asylverfahren.

Zu den verübten Delikten: Bei 30 % der verübten Delikte handelt es sich um Diebstahl, bei 21 % um Entreisssdiebstahl, bei 19 % um Verstösse gegen das Betäubungsmittelgesetz und bei 9 % um Verstösse gegen das Ausländergesetz. Bei den restlichen Delikten handelt es sich um verschiedene, vereinzelt registrierte Delikte wie Hinderung einer Amtshandlung, Gewalt und Drohung gegen Beamte, Sachbeschädigung und andere.

Zu Frage 2 («Falls Asylbewerber in kriminelle Handlungen verwickelt sind: Werden die entsprechenden Behörden (Staatssekretariat für Migration, Migrationsämter, Asylorganisation Zürich und andere zuständige Behörden) darüber informiert? Wenn ja, wie erfolgt die Kommunikation? Wenn nein, warum nicht? In diesem Fall bitten wir um eine detaillierte Begründung.»):

Wird gegen asylsuchende Personen als Beschuldigte rapportiert, wird immer das Migrationsamt des Kantons Zürich mit einer Rapportkopie bedient.

Zu Frage 3 («Aufgefallen sind an der diesjährigen Street Parade die vielen Raubüberfälle mit Reizgas. Was für eine organisatorische Struktur weisen die Täter in diesem Zusammenhang auf? Handelt es sich um Einzeltäter oder um organisierte Kriminalität? Wenn es um organisierte Kriminalität handelt: Was weiss man über die Herkunft und Hintergründe der kriminellen Organisation? Bitte um eine detaillierte Ausführung.»):

Bereits an der Street Parade 2016 wurde festgestellt, dass vermehrt bandenmässig Entreisssdiebstähle, teilweise auch unter Einsatz von Reizstoff durch die Täter, stattfanden. Unter anderem aufgrund dieser Erkenntnis hat die Stadtpolizei Zürich in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich die Fahndungstätigkeiten nach solchen Gruppierungen massiv verstärkt, was viele Fahndungserfolge erbrachte und somit zu einem sprunghaften Anstieg der Verhaftungszahlen führte. Es handelte sich sowohl um Einzeltäter als auch zu Gruppen gehörende Täter, die festgenommen werden konnten. Über die Hintergründe und Organisationsstruktur kann zum jetzigen Zeitpunkt noch wenig gesagt werden, da die Ermittlungen noch andauern. Wie bereits im letzten Jahr ist auch 2017 aufgefallen, dass verhältnismässig viele verhaftete Personen aus dem norditalienischen Raum angereist sind (s. Antwort 1).

Zu Frage 4 («Was für Massnahmen gedenkt die Stadtpolizei Zürich zu ergreifen, um in Zukunft solche Raubtaten zu verhindern? Bitte um eine detaillierte Ausführung.»):

Grossanlässe wie die Street Parade werden immer auch Personen mit deliktischen Absichten anziehen. Die Stadtpolizei Zürich passt ihre Fahndungs- und Präventionsmassnahmen aufgrund der aus den Ermittlungen gewonnenen Erkenntnisse laufend an. Dabei werden neben eigenen Erfahrungen auch solche anderer in- und ausländischer Polizeibehörden mit in die Beurteilung einbezogen. Durch eine breite Information werden die Teilnehmenden der Street Parade auf die Gefahren vor dem Anlass sensibilisiert.

Die Erfahrungen der diesjährigen Street Parade haben gezeigt, dass die Polizei dabei vermehrt auf die Hilfe von Passanten und Passantinnen zählen kann, welche die Polizei mit hilfreichen Hinweisen unterstützt haben.

Zu Frage 5 («Wie setzt sich das Opferprofil nach Geschlecht zusammen? Sind mehr Frauen oder mehr Männer von den Raubüberfällen betroffen gewesen?»):

Bis Mitte September wurden an der Street Parade 2017 insgesamt 320 Delikte im Bereich Raub, Entreisss-, Taschen- und Trickdiebstahl angezeigt. Davon ergingen 140 zum Nachteil von weiblichen und 180 zum Nachteil von männlichen Opfern. Die meisten Delikte wurden erst

Tage oder Wochen nach der Street Parade bei Polizeidienststellen in der ganzen Schweiz angezeigt und gehen darum immer noch laufend bei der Stadtpolizei Zürich ein. Von den sieben registrierten Raubüberfällen wurde einer zum Nachteil einer Frau verübt, die übrigen Opfer waren männlich. Bei den Entreissdiebstählen waren 5 Frauen und 65 Männer betroffen.

Zu Frage 6 («Wie hoch ist die Anzahl Sexualdelikte an der diesjährigen Street Parade gewesen?»):

An der Street Parade 2017 wurden sechs Sexualdelikte registriert. Dabei handelt es sich um eine sexuelle Nötigung, vier sexuelle Belästigungen und einen Fall von Exhibitionismus. Abgesehen von einem Fall von sexueller Belästigung konnten alle Täter entweder sofort oder im Zuge von Ermittlungen identifiziert und verhaftet werden.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti